

Interpellation Luzius Theiler (GPB-DA): Offene Fragen zu den Kunstrasenfeldern und zum Schotterrasen-Belag auf der Grossen Allmend

Die Verschiebung des Baubeginns für die Kunstrasenfelder und den Schotterbelag auf der Grossen Allmend gibt die willkommene Gelegenheit, verschiedene noch offene Fragen zu klären.

1. Anlässlich der Stadtratssitzung vom 5. Dezember 2013 beschloss der Stadtrat auf Antrag der Kommission für Finanzen, Sicherheit und Umwelt (FSU), es sei sicherzustellen, „dass die Kunstrasenfelder, soweit sie nicht von Sportvereinen genutzt werden, für die Öffentlichkeit frei zugänglich sind“. Wie gedenkt der Gemeinderat diesen verbindlichen Stadratsbeschluss umzusetzen?
2. Verschiedene kleinere Amateursportvereine wie der FC Bern und der Rugby-Club machen sich grosse Hoffnungen auf die Nutzung der Kunstrasenfelder. Demgegenüber lässt sich der Projektleiter Sport von YB darauf verlauten (BZ 28.09.2013), dass sich durch die bereits erstellten und die geplanten Kunstrasenfelder, u.a. auf der Grossen Allmend, die Platzverhältnisse für das Training der ersten Mannschaft in positivem Sinne verändert hätten. Welche Verpflichtungen ist diesbezüglich die Stadt gegenüber YB eingegangen? Wie sieht die Verteilung der Spielflächen auf der neuen Kunstrasenanlage prozentual nach den einzelnen Vereinen aus?
3. Der im Vorfeld der NAHA vorgesehene Schotterrasen-Belag ist in Fachkreisen umstritten. Durch 40-Tönnner Zulieferer der grossen Ausstellungen und der noch schwereren Ausstellungsobjekte bei der Baumaschinen-Messe ist der Belag besonders bei Wende- und Rangiermanövern ausserordentlichen Belastungen ausgesetzt. Sollen die Rasenpflanzen wachsen, braucht es ein Substrat das einerseits einen gewissen Wasservorrat halten kann und für Wurzeln durchdringbar ist ohne dass Belastungen zu bleibenden Verdichtungen führen (wie zum Beispiel sehr humose Schichten). Weil auf einem Schotterrasen grosse Kräfte auf den stabilen Unterbau abgeleitet werden sollen, darf die Vegetationsschicht nur eine geringe tiefe aufweisen. Dies steht immer (!) im Widerspruch an einen für Gräser günstigen Boden. Erschwerend kommt hinzu, dass sich aufgrund mehrerer Wochen dauernden Belegungen keine tragfähige Vegetation entwickeln kann.
Ebenfalls stellt sich die Frage der der Tauglichkeit des Schotterrasens für grosse Ausstellungszelte, besonders beim Auf- und Abbau. Während dieser Phase muss mit sehr schweren Staplern sehr viel Material über kurze Strecken transportiert werden. Kann der Gemeinderat zusichern, dass der vorgesehene Schotterrasen-Belag den Belastungen ohne dauernde Beeinträchtigungen standhält? Welche Massnahmen sind bei gravierenden Beschädigungen der Belagsvegetation vorgesehen?

Bern, 08. Mai 2014

Erstunterzeichnende: Luzius Theiler

Mitunterzeichnende: Rolf Zbinden, Christa Ammann